

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 97.

Sonnabend, den 19. August 1911.

77. Jahrgang.

Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier. Hotel „zur Post“ in Schmiedeberg. 29. August 1911, vorm. 9 Uhr: 3395 w. Stämme, 9645 w. Röhre, 3000 w. gef. u. 1978 w. Verbstangen i. g. L., 10585 w. Reisstangen. Nachm. 2 Uhr: 18 rm w. Brennscheite, 60 rm w. Brennknüppel, 32 rm w. Zaden,

150 rm w. Aeste, 8 rm w. Stöcke. Schläge: Abl. 15, 116. Durchforstungen: Abl. 3, 38, 88, 90.

Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Akademische Rat in Dresden schreibt den Wettbewerb unter sächsischen oder in Sachsen lebenden Künstlern aus für einen Zierbrunnen, der aus den Mitteln des Ruffonds auf dem Marktplatz in Dippoldiswalde errichtet werden soll. Modellskizzen im Maßstabe von 1:5 sind bis zum 2. Februar 1912 in der Akademie der bildenden Künste, Dresden, Brühlische Terrasse, abzuliefern.

Theater. Der Mittwoch Abend brachte die Aufführung der Operette „Das Musikantenmädchen“ vor gut besetztem Hause. Wie immer waren auch diesmal die Darbietungen recht gut und ernteten reichen, wohlverdienten Beifall.

Am Dienstag früh widerfuhr auf der Bärenheider Haltestelle beim Rangieren dem Bahnschaffner Grundig-Geising infolgedessen ein schwerer Unfall, als derselbe zwischen die Buffer zweier Wagen kam, wodurch dem Brammen der Brustkorb schwer gequetscht und eine Rippe gebrochen wurde. Es kann noch von Glück gesprochen werden, daß der Vorfall nicht schwerere Folgen nach sich zog.

Reichstädt. Das Erntedankfest soll Sonntag, den 27. August, nachmittags von 2 Uhr an, gefeiert werden. Dienstag, den 5. September, soll die neue obere Ortschule geweiht werden. Die Feier wird nachmittags, pünktlich 1/23 Uhr, beginnen. Nach der Feier findet ein geselliges Beisammensein im Saale des oberen Gasthofs statt, bei dem auch ein humoristisches Singpiel zum Vortrag kommen wird. Dasselbe behandelt den Schulhausbau-Verdegenang zu Reichstädt. Hoffentlich werden die Häuser Reichstädt mit Flaggen etc., besonders aber die in der Nähe der neuen Schule, festlich geschmückt werden.

Schmiedeberg. Als am Mittwoch nachmittags Seine Majestät der König in Gesellschaft einiger Herren von einem Jagdausflug aus Rehefeld per Auto nach Dresden zurückkehrte, unterbrach er hier die Fahrt und nahm im Hotel Schenk den Kaffee ein. — Am Dienstag hatte der König auf Rehefeld Revier einen Hirsch und ein Stück Mutterwild zur Strecke gebracht.

Kreischa. Der diesjährige Jahrmarkt, das beliebte Volksfest der ganzen Umgegend, wird am 6. und 7. September abgehalten. Mit den Vorbereitungen hierzu wird man demnächst beginnen. — Das Erntedankfest der Parochie Kreischa fällt dieses Jahr mit dem Possendorfer, als am 27. d. M., zusammen.

Possendorf. Nach 3 1/2 wöchigen Sommerferien beginnt Montag, den 21. August, der Schulunterricht an hiesiger Schule wieder. — Der Regen, der am Dienstag und Mittwoch mehrmals einfiel, brachte wohl den ausgetrockneten Fluren und Gärten etwas Erfrischung, aber der nachfolgende scharfe Wind trocknete das angefeuchtete Erdreich bald wieder aus.

Moldau i. B. Am Mittwoch nachmittags gegen 1 Uhr brannten hier zwei Bauerngüter und das in Sommerfrischlerkreisen weit und breit bekannte Gasthaus „zur Freundschaft“ (Besitzer Franz Rudolf) vollständig nieder. Das Feuer nahm so schnell überhand, daß in den Gütern sogar das Vieh mit verbrannte. In dem einen Gute bestand sich eine Tischlerei mit Motorbetrieb. Der Tischlermeister, der mit seinen Gefellen beim Mittagstische saß, konnte nicht einmal sein Handwerkszeug retten. Von dem reichen Warenlager des Herrn Rudolf konnte nur ein kleiner Teil gerettet werden. Ein sehr wertvolles Musikinstrument, das den Sommerfrischlern oft zum fröhlichen Tanze aufgespielt, ist mit seinem Inhalte (gegen 200 Kronen) mit verbrannt.

Dresden. Das königl. Sächsische Ministerium des Innern ist aus Anlaß des infolge der anhaltenden Dürre eingetretenen Futtermangels bereits Ende voriger Woche mit den zuständigen wirtschaftlichen Körperschaften in Verbindung getreten. Wenn der Landeskulturrat die beteiligten Viehbesitzer dringend davor warnt, ihr Vieh unter dem Eindruck des jetzigen Futtermangels voreilig zu verkaufen, so ist diesem Räte unbedingt zuzustimmen. Eine darauf bezügliche Darlegung des Landeskulturrats wird den Amtsblättern zugehen.

— In Dresden sind in letzter Zeit auffallend viel falsche Zweimarkstücke A 1907 in Umlauf gebracht worden. Es wird deshalb größte Vorsicht empfohlen.

Dresden. Unter dem Fahrpersonal der städtischen Straßenbahnen herrscht neuerdings eine ziemliche Erregung. Der Grund liegt in einem angeblichen Eingriff der Verwaltung in persönliche Freiheiten der in Betracht kommenden Personen. Man ist darüber unterrichtet, daß ihnen das Halten ihrer Fackelzeitung verboten wurde.

— Der Posten des verstorbenen Branddirektors Keller in Dresden ist interimistisch dem Berliner Brandmeister Düver übertragen worden.

Meißen. Das Vermögen der Stadt Meißen belief sich nach dem kürzlich erschienenen Verwaltungsberichte der Stadt am Schlusse des Jahres 1909 auf 5362075,87 Mark. Seit dem Jahre 1905 hat sich der Vermögensbestand um 615531,72 Mark vermehrt.

Meißen. Am Montag kam der auf Wanderschaft befindliche Schriftsetzer G. Studt aus Osnabrück in das Gemeindeamt zu Oberpaar und meldete, daß sein Mitreisender an der Rehbodinsel beim Baden in der Elbe ertrunken sei. Bei Aufnahme der Sachen des Verunglückten wurde festgestellt, daß dieser der Schneidergeselle Josef Pähra, geboren 4. August 1888 in Schönthal bei Teplitz (Böhmen) war. Seine Papiere und Sachen waren in bester Ordnung. Der Mitreisende Studt sagte, er sei, weil des Schwimmens kundig, über die Elbe geschwommen, habe aber seinen Reisel Kollegen gewarnt, nicht zu weit in den Strom zu gehen. Dieser, scheinbar des Schwimmens nicht kundig, sei wahrscheinlich in den Strom gekommen, der ihn fortgerissen hat.

Rochlitz. Einer größeren Anzahl hiesiger Feldzugsteilnehmer wurde eine unverhoffte Freude dadurch zuteil, daß ihnen durch Ruwert ein Geschenk von je 30 M. durch einen älteren hiesigen Bürger zugeing.

Grimma. Das königl. Ministerium des Innern hat die Satzungen des Elektrizitätsverbandes Borna-Grimma-Rochlitz, dem die Städte Grimma, Muckchen, Raunhof, Nerchau, Liebzig, Rochlitz, Borna, Pegau, sowie eine große Zahl Gemeinden und Gutsbezirke angehören, genehmigt. Das Ministerium stellt mit Befriedigung fest, daß das bedeutsame Unternehmen von der lebhaften Teilnahme der angeschlossenen Bezirke getragen werde, und daß bei seinem Zustandekommen Städte und Landgemeinden einmütig zusammengewirkt hätten. Das Ministerium führt weiter aus, daß erst die Erfahrung lehren müsse, ob die gewählte Form der Betätigung (Zusammenschluß mit einem privaten Großunternehmen) sich bewähren werde, und hebt anerkennend hervor, daß sich der Verband rechtlich den nötigen Einfluß auf das gemeinschaftliche Unternehmen gesichert habe.

Angustsburg. Auf unserer Drahtseilbahn, welche die Reize unserer Stadt und ihrer Umgebung besonders günstig hervortreten läßt, hat während der großen Ferien ein äußerst lebhafter Verkehr stattgefunden, der auch jetzt kaum merklich nachläßt. Das Direktorium der Bahngesellschaft ist ununterbrochen bemüht, die Abwicklung der Personenbeförderung noch mehr zu beschleunigen. Hierzu wird jedenfalls wesentlich eine Einrichtung beitragen, die dem freundlichen Entgegenkommen der Staatsbahnverwaltung zu danken ist und bei den Besuchern unserer Bergstadt aus der benachbarten Großstadt Chemnitz Genugtuung hervorrufen dürfte. Es werden nämlich von jetzt ab schon auf dem Hauptbahnhof Chemnitz Fahrkarten zur Benutzung der Drahtseilbahn ausgegeben, während die Drahtseilbahnverwaltung direkte Fahrkarten nach Chemnitz-Hauptbahnhof auf Verlangen verabsolgt. Vielfach begegnet man der irtümlichen Meinung, daß der Betrieb der Bahn im Winter eingestellt würde. Es ist dies natürlich nicht der Fall, vielmehr wird auch im Winter Anschluß zu jedem fahrplanmäßigen Zuge gehalten.

Chemnitz, 17. August. Die anhaltende Trockenheit und das bedenkliche Abnehmen der Wasservorräte in den Talperren hat den Rat der Stadt Chemnitz veranlaßt, die Bestimmungen über den Verbrauch von Leitungswasser zu verschärfen. Es werden von morgen ab alle öffent-

lichen Bäder geschlossen und jede Verwendung von Leitungswasser zu Badzwecken im Hause bei Strafandrohung unterlag.

Zwickau. Eine Rindlaufgesellschaft aus Meerane hatte am Montag nachmittags einen größeren Ausflug unternommen. In der Nähe der Gastwirtschaft „Zur Forellennühle“ in dem Dorfe Rosel, wo der Weg sich ziemlich steil senkt, versagte die Bremse des mit zwölf Personen besetzten Kramers; dieser saulte den Abhang hinab und stieß mit voller Gewalt gegen ein Haus. Ein Pferd wurde dabei sofort getötet und die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Die Fleischermisterei-Frau Schumann aus Meerane erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sie bald darauf verstarb.

Callenberg. Die Weiße des neuerbauten Rathauses findet am 31. August statt. Ueber 30 Vereine und Einzelpersonen haben dazu bereits Fenster, Ausstattungsgegenstände usw. im Werte von 3650 Mark gestiftet.

Waldorf. Eine Seltenheit im Tierleben kann bei Rentier Panzner hieselbst beobachtet werden. Eine Truthenne hatte 18 Eier ausgebrütet und unter den Hühnchen befand sich eins mit vier vollständig ausgewachsenen Beinchen. Das Tier ist trotz seiner Mißbildung wohl und munter.

Blauen. Die diesjährige Hitze und Trockenheit hat die Folgen der Verunreinigung des Elsterflusses in besonders starker und nachteiliger Weise in die Erscheinung treten lassen. Die Hoffnung, daß man noch auf eine längere Reihe von Jahren ohne eine Kläranlage auskommen werde, ist nicht mehr berechtigt und man wird daher eher als beabsichtigt war, an die Einrichtung einer solchen Anlage gehen müssen. Man hat allerdings schon bei Aufnahme der letzten Anleihe von 16 Millionen mit den Kosten dieser Kläranlage gerechnet und diese auf 3000000 Mark berechnet; die Anlage eines Vorflutkanals hat man auf 1200000 Mark geschätzt. Bei den Versuchen, die verschiedenen Systeme der Kläranlagen auszuprobieren, wird man ebenfalls nicht unerheblicher Mittel bedürfen.

Erlbach. Der Bahnbau Marktneufkirchen-Erlbach ist nahezu vollendet, sodas jedenfalls der Einweihung vom 1. Oktober an nichts im Wege stehen wird. Die Gebäulichkeiten sind freilich recht klein ausgefallen; damit sollte doch nicht so sehr gespart werden.

Pausa i. B. Pfarrer Sturm, der wegen der peinlichen Friedhofssache von sich reden machte, ist vom evangel. Landeskonsistorium bis zu seinem Weggang Ende Oktober beurlaubt worden.

Sebnitz. Nach Beschluß des Landwirtschaftlichen Vereins für das Meißner Hochland (Sebnitz und Umgegend) wird der Preis für das Liter Vollmilch von 18 auf 20 Pf. erhöht.

Baugen. Ein neuer Gasbehälter soll, wie der Rat beschlossen hat, zwischen der Neusalzaer Straße und dem Privatgüterbahnhof errichtet werden. Die Kosten sind auf 378000 M. veranschlagt. Bevor der Beschluß ausgeführt werden kann, muß die Stadtverordnetenversammlung noch ihre Zustimmung geben.

Reindefsa. Die hiesige Jagd, zu der auch Rößschauer Fluren gehören, ist weiter auf sechs Jahre an den bisherigen Pächter und alleinigen Bewerber, Adolf Kreischnar, verpachtet worden. Er zahlt 100 Mark, gegen früher 70 Mark.

Lahwalde. Am Freitag nachmittags entzündete hinter der Kirche eine Windhose, welche sich in dem Gehölze des Herrn Seifert versing und den erst vor vier Wochen neuerbauten Futter- und Geräteschuppen demolierte. Mauer- und Holzwerk lag durcheinander. Es ist ein Schaden von etwa 400 Mark entstanden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die deutsch-französischen Verhandlungen in der Marokko-Angelegenheit nehmen ihren ungestörten Fortgang und lassen ein beide Teile befriedigendes Ergebnis mit Sicherheit erwarten. Von einer Aufstellung Marokkos, wobei auch Deutschland ein Stück des Landes erwerben würde, kann allerdings keine Rede sein. Eine solche ist

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (aus von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

niemals Ziel der deutschen Politik gewesen, vielmehr ist von allem Anfang an betont worden, daß Deutschland in Marokko nichts anderes als wirtschaftliche Interessen verfolgte. Auch bei der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir hat keine andere Ansicht obgewaltet, als die, einer Schädigung deutscher wirtschaftlicher Interessen vorzubeugen. Wäre Deutschland auf eine marokkanische Gebietserwerbung ausgegangen, so hätte es nicht nur mit Frankreich verhandeln dürfen, sondern auch mit England, Spanien, Italien und vielleicht noch mit einigen anderen Mächten Vereinbarungen treffen müssen. So wertvoll das Hinterland von Agadir auch sein mag, so steht sein Wert doch in keinem Verhältnis zu den Opfern, die dafür gebracht werden müßten, denn Deutschland ist mit seiner Marine auf die Festhaltung eines solchen Gebietes, das von Frankreich, Spanien und England in kürzester Zeit erreicht und bedroht werden könnte, gar nicht eingerichtet. Wenn daher auf deutscher Seite von einem Rückzuge der deutschen Regierung gesprochen wird, so ist das eine gänzlich unbegründete Behauptung, dagegen wird der Alldeutsche Verband sich sehr bald zu einem Rückzuge entschließen müssen. Die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands werden in dem Abkommen mit Frankreich in sehr weitgehender Weise gewahrt werden. Eine Bekanntgabe des wesentlichsten Inhalts der getroffenen Vereinbarungen steht binnen kurzem zu erwarten.

— Außer dem österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand werden noch Prinz Georg von Bayern, der Großherzog von Oldenburg und Fürst zu Fürstenberg der großen Flottenparade beiwohnen. Diese wird nicht vor Swinemünde, wie gemeldet worden ist, sondern vor Kiel am 5. September stattfinden und die wesentlichsten Teile unserer Flotte vereinen.

— Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Agadir telegraphiert: Beim Heiligum Sidibibi am untern Sufas fand eine große Versammlung des Sufas- und Hahastammes statt, die eine allgemeine Benugung über das Erscheinen des deutschen Kriegsschiffes zum Ausdruck brachte, aus dessen Anwesenheit sie ein Erläutern des Handels erhofft. — Leute des mit dem Raub von Tarudant ständig in Fehde liegenden Stammes Huara drängen in Tarudant ein und plünderten Läden, wurden aber unter starken Verlusten vom Raub aus der Stadt getrieben. Der Raub erhielt Verstärkungen der befreundeten Kaselwad, während die Huara vergeblich auf Zuzug von Studa warteten. Die Huara, schließlich völlig vertrieben, baten beim Raub um Entschuldigung und erklärten, daß sie gegen die in Tarudant weilenden Deutschen keinerlei Feindseligkeiten im Schilde führten, die jetzt außer Gefahr sind.

— Im Hinblick auf die unerquidlichen norwegischen Forderungen, die bei den diesmaligen deutschen Flottenbesuchen in Norwegen zutage traten, ist eine Äußerung des kommandierenden Admirals der deutschen Hochseeflotte von Holzendorff bemerkenswert. Am Sonnabend, unmittelbar vor der Abreise der Flotte, gab nämlich der kommandierende Admiral an Bord des Flaggschiffes „Deutschland“ in Molde zu Ehren der örtlichen Zivil- und Militärbehörden ein Mittagmahl, und hielt dabei eine Rede, worin er sagte, daß die deutschen Kriegsschiffe die norwegischen Fjorde nur zu dem Zwecke anliefen, den Befehlungen nach den anstrengenden Übungen auf See eine Erholung zu verschaffen. Sollten die in norwegischen Blättern erschienenen unfreundlichen Artikel über den Besuch deutscher Kriegsschiffe dazu führen, daß diese Besuche aufhörten, so wolle er für die bisherige Lebenswürdigkeit, die man den deutschen Marinebesatzungen erwiesen hätte, seinen Dank aussprechen. Darnach scheint dieser Besuch der deutschen Flotte in Norwegen vorläufig der letzte seiner Art gewesen zu sein. Und das ist auch verständlich. Zuerst verdächtigen norwegische Blätter den Besuch der deutschen Torpedobootsabteilung in Drammen, mit Rücksicht auf die strategische Bedeutung Drammens. Dann erschienen Artikel über die Vorbeifahrt der deutschen Schlachtschiffe vor dem Kaiser im Sognefjord, die man zu „großen Manövern“ aufbaute, und später sollten die in verschiedenen Fjorden weilenden deutschen Kriegsschiffe Votungen und kartographische Arbeiten ausgeführt, sowie mit internationalem Brauch im Widerspruch stehende Übungen abgehalten haben. Natürlich handelte es sich hierbei um rein aus der Luft gegriffene dummdreiste Behauptungen, die aber doch in einem Lande, in dessen breiteren Kreisen man keine allzu große Einsicht für das Marinewesen einer Großmacht voraussetzen kann, gläubige Seelen fanden. Jedenfalls zeigen die taktlosen Angriffe gegen die deutsche Flotte, die gerade zu der Zeit erfolgten, als der Kaiser im Lande weilte, besser, als alles andere, die wahre Volksgesinnung in Norwegen, und es wäre auch nicht zu verwundern, wenn sich die deutschen Touristen diesem Lande in Zukunft weniger zahlreich zuwenden.

— Welch gewaltige Verluste das Auftreten der Maul- und Klauenseuche nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für das Volk in seiner Gesamtheit zur Folge hat, darüber hat der Nürnberger Amtstierarzt Rütger in der „Münchener tierärztlichen Wochenschrift“ eine Berechnung für den Bereich des Königreichs Bayern aufgestellt. Rütger berechnet die bezüglichen Verluste der bayerischen Landwirtschaft von Ende Dezember 1910 bis zum 8. Juli d. J., die sich zusammensetzen aus dem Wert der verendeten Tiere, dem Rückgang im Ernährungszustand des Viehs und der Abnahme der Milch, den Desinfektionskosten usw., auf nahezu 2,5 Millionen Mark. Dazu kommt der Schaden, den infolge der Beschränkung des Marktverkehrs der Staat (Eisenbahnen),

die Städte (Marktgebühren) und der Handel erleiden. Für Nürnberg z. B. beläuft sich der Schaden, den das Marktverbot während 34 Wochen dem Staat, der Stadt und dem Handel verursacht hat, allein auf rund 400 000 Mark. Es wäre sehr interessant, wenn eine ähnliche Aufstellung für das ganze Reich gemacht würde.

Hannover. Der für das sozialdemokratische Gewerkschaftsfest in Hannover geplante Festzug ist auch in diesem Jahre nicht genehmigt worden. Das Schreiben des Polizeipräsidenten auf das betreffende Gesuch hat folgenden Wortlaut: „Die mit dem Schreiben vom 24. Juli nachgesuchte Genehmigung eines Festzuges am 13. August d. J. aus Anlaß des diesjährigen Gewerkschaftsfestes wird hiermit verweigert, da aus der Veranstaltung eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Abgesehen von der Gefährdung der Verkehrssicherheit durch die bei der Veranstaltung zu erwartende Massenansammlung von Menschen ist zu befürchten, daß sich Ausschreitungen wiederholen, wie sie von Besuchern der sozialdemokratischen Wahlrechtsversammlungen in den Jahren 1909 und 1910 und der sozialdemokratischen Versammlungen am Abend des Blumentages am 20. Mai auf der Straße verübt worden sind, da die beteiligten Personenteile dieselben sind.“

München. Unter dem Verdachte der Spionage wurde in Würzburg ein fremder Kunstmaler verhaftet, der sich mit mehreren Artilleristen über einen neuen Zünder unterhielt und die Leute veranlassen wollte, ihm weitere Auskünfte zu geben.

Prag. Der hier tagende Kongreß der tschechischen fortschrittlichen Vereine im Auslande beschloß eine scharfe Protestkundgebung gegen die angeblich unwürdige Behandlung der österreichischen Staatsbürger, besonders der Tschechen in Preußen. Der Protest wurde dem Minister Grafen Lehrenthal telegraphisch übermittelt.

Ungarn. Der parlamentarische Kampf um das Wehrgesetz findet selbstverständlich einen von beiden Seiten gewünschten Widerhall im Lande. Die Provinzialverwaltungen (Komitate) und die Gemeindeverwaltungen der regierungsfreundlichen Städte veranstalten Kundgebungen zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments, während die Agitatoren der Unabhängigkeitspartei und der mit ihnen gehenden politischen Gruppen in Resolutionen gegen die Vermehrung der Heeresausgaben und für die Einführung des allgemeinen Stimmrechts die Regierung und die jetzige parlamentarische Mehrheit bekämpfen. Auf diese Weise sucht man die Obstruktion als auf einer realen Grundlage beruhend vor dem Lande zu rechtfertigen. In Regierungskreisen tröstet man sich einseitig damit, daß die Zeit schon kommen wird, wo die Opposition zur Einsicht gelangen werde, daß die Volksmassen sich nicht mehr so leicht erregen lassen. Dann werde, wie die Offiziösen sagen, „die Gelegenheit gekommen sein, um die Frage ins Auge zu fassen, wie der Obstruktion ein Ende bereitet werden könne“. Man glaubt, daß dieser Moment in ein oder zwei Monaten eintreten werde. So lange wird der ungarische Ministerpräsident warten und dann nach einem Punkte suchen, wo eine Verständigung mit der Opposition möglich ist. Der Budapest Korrespondent der Neuen Freien Presse erinnert daran, daß nach Annahme des Erneuerungsprogramms das Programm der Opposition in „nationaler“ Hinsicht von der Regierungspartei sich nur noch durch die Forderung von der Kompagniesprache unterscheidet, die bei den Massen wenig Verständnis finde. Außerdem kämen noch die gewünschten Bürgerrechte für die Durchführung der Zugeständnisse in der Frage der Embleme der Armee in Betracht. Hier könne man ja der Obstruktion eine goldene Brücke bauen, besonders wenn die Garantien nicht in einer die Regierung demütigenden Form gehalten seien. Kurz, die Neue Freie Presse gibt ein neues Signal zur Nachgiebigkeit gegen die Opposition. Die Erfahrung hat aber gelehrt, was damit erreicht wird.

Frankreich. In Aix-les-Bains wurde von Offizieren eine deutsche Fahne von einem Hotel heruntergerissen, zerrissen und beschimpft. Die deutsche Regierung forderte in Paris deswegen Aufklärung.

Frankreich. Sechs Angeklagte wurden im Prozeß gegen die aufrührerischen Winger der Champagne zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu vier Jahren verurteilt.

England. Das englische Unterhaus hat den Antrag über die Diäten für die Unterhausmitglieder mit 241 gegen 128 Stimmen angenommen.

— Die englischen Eisenbahner haben am 17. August den Generalstreik erklärt.

— Von einer der Londoner Regierung nahestehenden Seite wird berichtet, daß dieselbe mit der Haltung der französischen Regierung in der Marokko-Angelegenheit weniger zufrieden ist, als die englische Presse, welche das Loblied der unerschütterten Entente cordiale singt, glauben machen möchte. Das englische auswärtige Amt hegt ein starkes Mißtrauen, daß Frankreich sich über England hinweg mit Deutschland verständigen könnte. Wie ein gut informierter Gewährsmann versicherte, war Asquiths jüngste Erklärung im Unterhaus über Englands Haltung in der Marokkofrage ebenso gegen Frankreich wie gegen Deutschland gerichtet.

— Die Lage in England ist auch nach den heute vorliegenden Meldungen nach wie vor sehr ernst, ja man könnte meinen, daß der Höhepunkt noch nicht einmal erreicht ist, denn eine Gruppe von Arbeitern folgt der anderen nach unter der so schön klingenden Begründung des „Sympathiestreiks“, wobei sich allerdings dann bald dermaßen hohe Forderungen herausstellen, daß auch auf Seiten der Arbeitgeber die Geduld aufhört und sie mit

Ausperrung die Drohungen der Arbeitnehmer beantworten. Leider häufen sich nun aber die Ausschreitungen und Kämpfe so, daß die Feinzeit so arg, besonders auch in England, verschrieenen Unruhen in Moabit das reinste harmlose Kinderpiel dagegen waren.

Belgrad. Die hier erscheinende Pravda meldet, es werde in den nächsten Tagen ein Buch mit dem Titel: Memoiren eines Königsmörders erscheinen. Es bringe sensationelle Enthüllungen über die Rolle, die der jetzige König von Serbien in der Mordnacht gespielt habe.

Indien. Die Wetter- und Ernteberichte in den von der Dürre betroffenen Distrikten werden immer trüber. Delhi wird allmählich der Mittelpunkt der regenlosen Gegend. Die Preise steigen. Der Monsun ist fortgesetzt schwach unbeständig.

Japan. In einem interessanten Aufsatz der „Revue Bleue“ weist Professor Labruno auf die auffallende Doppelgängigkeit der Japaner hin, die den Fremden gegenüber ein ganz anderes Wesen zur Schau tragen, als wenn sie unter sich sind. Während z. B. die in englischer Sprache erscheinende „Japan Times“ unermüdlich von der Bewunderung der Japaner für die Kultur der Europäer spricht, stoßen die in japanischer Sprache erscheinenden Blätter von maßlosen Beleidigungen und Herabsetzungen der Fremden. Ein Mann wie der Universitätspräsident Kamada schreibt dann, daß „die Franzosen in den tiefsten Schlamm der Unsitlichkeit versunken sind“, im „Taisho“ kann man lesen, Berlin sei nur ein einziges riesiges Freudenhaus und der Oberintendant des Zollwesens von Yokohama nennt die Königin Victoria ein „Weibsbild“. Betritt man einen japanischen Laden, so wird einem der Besitzer mit dem lebenswürdigsten Lächeln an den Lippen entgegengetreten, nach dem Brauche der japanischen Galanterie die Hände auf die Knie senken, und wenn man ihn dann seine Adresse angibt, folgt mit tiefer Verbeugung aber wohlweislich in japanischer Sprache der ehrfurchtsvolle Abschiedsgruß „Ich wünsche Ihnen ergebenst einen guten Tag, Herr Dummkopf!“ Wobei der Händler sich die Ware von dem Fremden natürlich doppelt hoch bezahlen läßt. Oder man gehe durch eine Straße Tokio; rasch wird man ein Gefolge japanischer Kinder hinter sich haben, die einen in ihrer Landessprache die größten Beschimpfungen nachrufen. „Du hast einen Hut auf, um deinen schmutzigen Schädel zu verbergen!“ „Du hast einen Kragen, um deine Geschwüre zu verdecken.“ „Du hast Brillen, um deine Trübsaugen zu verhüllen“ usw. Das ist die Gastfreundschaft, die die japanische Jugend dem Europäer darbringt, und in ihnen spricht unverhüllt das wirkliche Empfinden des Japaners, der, wenn er zum Mann gereift ist, es gelernt hat, Haß und Verachtung unter einem lebenswürdigen Lächeln zu verbergen. . . .

Tagesordnung zur 7. Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 24. August 1911, vorm. 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaale des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes.

Öffentliche Sitzung.
42 Unterstützungs-gesuche für Volksbibliotheken. — Bildung von Rücklagen für den Gemeindevorstand des Bezirks. — Beteiligung jugendlicher Personen am Tanzunterricht. — Verordnung des Agl. Ministeriums des Kultus und öffentl. Unterrichts vom 20. 1. 1911. Nr. 148 C. — Verlegung der Bahn und des Bahnhofes Schmiedeberg. — Gesuch des Vereins zur Förderung der Zucht und Verwendung von Postzeihen (E. B.) zu Hagen i. B. um Erwerbung der Mitgliedschaft durch den Bezirk. — Darlehensgewährung an die Gemeinde Speckthitz aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds. — Gesuch der Gemeinde Lungwitz um Erlaubnis zum Anschluß an den Elbtal-Elektrizitäts-Verband. — Raates-Dresden Ausflugsfahrt von Dresden nach Tepitz und zurück auf der Mühlhalsstraße. — Verordnung der Agl. Amtshauptmannschaft Dresden vom 14. 7. 1911. 1331 o. III. — Bekämpfung der Feldmäuse. — Verordnung des Agl. Ministeriums des Innern vom 12. 7. 1911. Nr. 750 III L. — Geschäftsordnung für den Gemeinderat zu Wilmshausen. — Auslosung je eines Wertpapiers für das Bezirksvermögen und die Ottostiftung.

Nichtöffentliche Sitzung.
Gesuch um Gewährung einer Unterstützung aus Stiftungsmitteln. — Tanzwesen. — Pferdebesitz. — Öffentliche Aufzucht zum Vogelfott. — Verordnung des Agl. Ministeriums des Innern vom 10. 5. 1911. Nr. 676 a II L. — Mühlhalsstraßen. — Gesuch des Hausbesizers Heber-Raundorf um Erlaubnis zur Bewirtschaftung des Gasthofgrundstücks dafelbst auf die Zeit der Zwangsverwaltung. — Gesuch des Bäckermeisters Emil Wöhner-Kreisch um Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee, Kakao, Schokolade und alkoholfreien Getränken in dem Grundstück Nr. 30 B der Ortschaft für Kreisch (Nebeträgung). — Nachtrag zur Gemeindeanlegenordnung für Ripsdorf. — Mittelungen. — Wettinstitutsangelegenheiten.

Kirchen-Nachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis, 20. August 1911.
Dippoldiswalde. (Text: Ap. Ges. 9, 10—22. Lied Nr. 338.) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Riegh. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Derselbe. — Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Weltinstit. Derselbe. — Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisation im heiligen Lande.
Ripsdorf. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst im Walde. Hilfsgeistlicher Krömer.

Schmiedeberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birkner. — Nachm. 3 Uhr heiliges Abendmahl. Derselbe.

Mittwoch, den 23. August 1911.
Ripsdorf. Nachm. 6 Uhr Waldandacht. Hilfsgeistlicher Krömer.

Programm zur Markt-Musik.

- Sonntag, den 20. August, vormittags 1/2 12—12 Uhr.
1. El Kapitan. Marsch von Sousa.
2. Lustspiel-Ouverture von Reber-Bela.
3. Luxemburg-Walzer von Lehar.
4. „Autofama Estapo.“ Afrikanisches Intermezzo (neu) von Linde.

Der R
Larv
Jofes
liches
träger
E
pagni
verha
teil er
P
Mofch
worde
B
H
Gü
Hoo
schent
föhler
lichter
vorer
unser
Freun
auch
gebra
Da
wirkli
sozial
Se
30
demje
welch
auf e
unter
120
1. Sy
erbau
Arth
Wo
zum
ges
lagert
besteh
und
Ar
S
Stud
1. D
Stud
Nähe
W
1. E
Na
T
M
welch
zu v
gellu
wird
Ar
G
forib
Arb
Ges
als E
zum
in A
Ei
ist g
E

Beste Nachrichten.

Dresden. Am nächsten Sonntag vormittag wird sich der König zu einem etwa 10 tägigen Jagdausenthalt nach Larvis begeben.

— Aus Anlaß des 81. Geburtstages Kaiser Franz Josefs von Oesterreich fand in der kathol. Hofkirche feierliches Hochamt und 1/212 beim österr.-ungar. Geschäftsträger Baron von Franz offizieller Empfang statt.

Leipzig. Gestern wurde hier ein Soldat der 1. Kompagnie des in Chemnitz garnisonierenden Inf.-Reg. 181 verhaftet, der sich ohne Erlaubnis von seinem Truppenteil entfernt hatte.

Blauen. Nach Washingtoner Meldungen ist Robert Mosher zum amerikanischen Konsul in Blauen ernannt worden.

Burgstädt. In Mählau brannte gestern eine mit

Vorräten gefüllte Scheune, sowie der Pferdestall des sogenannten Kesselwerkes nieder. Durch Flugfeuer wurde auch noch eine Feldscheune entzündet. Der Schaden ist bedeutend.

Friedrichshafen. Das Luftschiff Schwaben ist heute früh kurz nach 6 Uhr zur Rückfahrt nach Baden-Dos aufgestiegen.

Paris. Der Matin erklärt, ermächtigt zu sein, die aus Madrid stammende Nachricht, daß Spanien seine Kolonie Guinea an Deutschland abtreten werde, als unbegründet zu bezeichnen.

London. In ganz England herrscht Panik. Von allen Bädern und Sommerfrischen flüchten die in Ferien Befindlichen nach ihren Heimstätten. Nach Zeitungs-meldungen steht den Truppen eine schwere Aufgabe bevor, 4600 Meilen Eisenbahnen zu bewachen. Ein Streik der Eisenbahner würde elend verlaufen. Der größte Verband

zählt bei 90000 Mitgliedern 9 Millionen Mark Vermögen. Die Polizei erläßt einen Aufruf an Freiwillige, die als Spezial-Schutzleute im Falle der Gefahr Dienst tun sollen.

Konstantinopel. Der Minister des Neuhern fragte beim Vertreter in Sofia an, ob in Bulgarien von dem Aufenthalt Ingenieur Richters etwas bekannt sei. Der Vertreter verneinte.

Prognose: Lebhafteste Westwinde, kühl, bedeckt, ergiebige Regenfälle.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Herrengasse 100. —
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

„Buren“-Heftpflaster, gel. gefch., Brief 10 Pf., in Drogerien u.

Herzlicher Dank.

Für die am Tage unserer Silberhochzeit uns zuteil gewordenen Geschenke, Glückwünsche und sonstigen Ehrungen, fühlen wir uns gedrungen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Derselbe gilt vorerst unserem einzigen lieben Sohne, sowie unseren werten Geschwistern, Nachbarn, Freunden und Bekannten. Ferner Dank auch meinen Arbeitstollegen für die dargebrachte Morgenmusik.

Dadurch wurde uns dieser Tag zu einem wirklichen Freudenfeste und werden wir soviel Liebe nie vergessen.

Seifersdorf, am 15. August 1911.

**Hermann Bellmann
und Frau.**

30 Mark Belohnung

demjenigen, der mir einen Herrn nachweist, welcher mir 6000 Mark als 2. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück leiht. Off. unter A. O. an die Exped. d. Bl.

12000—14000 Mark,

1. Hypothek, für 1. Oktober 1911 auf neuerbautes Grundstück gesucht. Näh. durch Arth. Nitzsche, Baugeschäft, Dippoldiswalde.

Wohn- resp. Geschäftsräume

zum 1. Oktober in Schmiedeberg zu mieten gesucht. Off. unter K. M. II postlagernd Schmiedeberg.

I. Etage,

bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Vorraum per 1. Jan. 1912 zu beziehen. Arth. Nitzsche, Baugeschäft, Inhaber.

Schöne Wohnung,

Stube, Kammer, Küche, 160 Mark, per 1. Oktober beziehbar. Näheres Gasthof Naundorf.

Eine Wohnung,

Stube, Küche und Kammer, sofort in der Nähe Frauensteins zu vermieten. Wo? zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

Freundl. möbliertes Zimmer

1. September oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Tüchtiger, zuverlässiger

Maschinist und Heizer,

welcher auch die elektrische Lichtanlage mit zu versorgen hat, zu sofortigem Antritt gesucht. Buschmühle Schmiedeberg.

Ein Geschirrführer und ein Arbeiter

wird gesucht. Sägemehl Albernorf. Auch für Familie ist Wohnung da.

Ein Laufbursche

(fortbildungsfähig) oder jüngerer Arbeiter sofort gesucht Buchdruckerei Carl Johno.

Gesucht eine Wirtschafterin

als Stütze der Hausfrau auf ein kleines Gut zum 1. Oktober. Gutsbesitzerstochter bevorzugt. Näheres beim Gemeindevorstand in Alencarsdorf, Post Kreischa.

Ein noch gut erhaltener Ausziehtisch ist ganz billig zu verkaufen. Ede Markt und Wassergasse Nr. 76, 2. Etage, rechts.

Erstklassige Kur- und Wannenbadeanstalt „ZUKUNFT“

Dippoldiswalde, Freiburger Platz,

empfiehlt sämtliche Heil- und medizinischen Bäder, sowie elektrische Licht, Dampf, Kiefer- und Fichtennadel-, Sol-, Lohannis-, Kalmus-, Zinnkraut- und Wannenbäder. Kohlen-säurebäder eigener Zubereitung. Elektrische Wannenbäder. Packungen. Massagen jeder Art. Massage Thure Brandt. Fünf Badezimmer stehen zur Verfügung. Alle Tage von früh 7 Uhr bis 9 Uhr abends, Sonnabends bis 10 Uhr abends, Sonntags von früh 7 Uhr bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Auf Wunsch kommen auch ins Haus.

Otto Ell, Bademeister und Massieur, nebst Frau.

Holzversteigerung.

Im Langerschen Restaurant zu Reichstädt sollen

Dienstag, den 22. August 1911,

von vormittags 8 Uhr an, die in den Abteilungen 1, 3 bis 10, 13, 14, 16 bis 42 und 44 des Rittergutsforstrevieres Reichstädt aufbereiteten Hölzer, als:

2 1/2 rm harte Scheite, 62 1/2 rm weiche Scheite,
9 1/2 " Knüppel, 99 " " Knüppel,
8 1/2 " " Aeste, 89 " " Aeste,
83 rm hartes Reisig und 80 rm weiches Reisig

unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

von Schönbergsche Forstverwaltung.

Gerade das!

Ohne jede Ausstattung, nicht sortiert, daher 10 St. nur 60 Pf.

haben Sie noch nicht probiert, sonst würden Sie Ihren Zigarrenbedarf bei mir decken. E. W. Künzelmans Nchf.

Von großem Nutzen für jedermann sind



in Würfeln zu 10 Pf, für 2—3 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von Johannes Richter (früher August Frenzel), Herrengasse 128.

Ein Hausdiener

wird gesucht. Hotel goldner Stern.

Gesucht wird zum 1. Oktober in größeres Sanatorium ein einfaches, tüchtiges

Mädchen

für Küchenarbeiten. Vorzustellen Oberbärenburg, Villa Alice.

Suche viele Anechte und sowie Kinder mädchen, ferner empfehle ich zwei Wirtschafterinnen in mittleren Jahren. Wilhelm Stenzel, Vermittler, Reinhardtsgrimma.

Ein zuverlässiges, umlichtiges Hausmädchen,

welches gut Wäsche waschen kann, wird für 15. September oder 1. Oktober gesucht von Frau Egnos, Dippoldiswalde, am Bahnhof.

Zum 1. September oder später ein ordentl. Hausmädchen für dauernde Stellung gesucht. Villa Lydia, Bärenfels.

Einlegegurken,

Schod 1 M. 60 Pf,

Gurken, Birnen, Pflaumen, Kartoffeln

verkauft billigt heute abend und morgen früh im Bahnhof

Frau Wagner.

Fünf starke Bienenschwärme, Mobilbau, deutsches Normalmaß, sowie eins gebrauchte Königschleuder hat billig zu verkaufen E. Steinigen, Obercarsdorf.

ff. Rind-, Kalb-, Schweine-, Fötel- und Rauchfleisch, ff. Schinken, roh und getocht, sowie diversen Aufschnitt empfiehlt Straßberger.

Sonnabend von früh an empfiehlt frisches Schweinefleisch, hauschl. Blut- und Leberwurst, Bratwurst, ger. Speck und Schmeer Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.

Stochholz

zur Selbstrodung, sowie Brennreißig

zum Schleppen in der Nähe von Hirschbach gibt ab Forstverwaltung Stift Lungkewitz.

Ergrautes Haar

erhält seine ursprüngliche frische Farbe dauernd zurück mit: „Jugendhaar“. Färbt absolut echt blond, braun, schwarz. à Karton 2,50 M. Nur in der Apotheke und Elefanten-Drogerie in Dippoldisw. und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drogerie

Waschmaschinen

„System Bott“, Preis 20 Mark, praktisch u. unübertrefflich in ihren Leistungen, empfiehlt H. H. Schmidt, Schlossermeister.

Zur Silberhochzeit! Myrtenkränze mit Buseit in Metall von M. 2,50 an. F. Mloth, Herrengasse 91.

Mehrere gebrauchte Fahrräder sind zu verkaufen. Illner, Schmiedeberg.

Gesucht

wird für 1. Oktober oder früher von einer älteren Herrschaft ein Dienstmädchen welches einige Kenntnisse im Kochen besitzt. Zu melden bei Frau Pfarrer Pinder, Dippoldiswalde, im früheren Müllerschen Stadgut, 1 Treppe.

Hafer und Heu

kaufe zu höchsten Preisen. Oswald Lotze, Malterer Straße, Telephon Nr. 88.

ff. Alldentsche, ff. warme Knoblauchwurst, ff. Brühwürstel

empfehlen D. Straßberger, Freib. Str. 238.

Heinrich Kästner,

Gartenstr. 242B, empfiehlt ausgezeichnetes Pökelfleisch.

Neue Kartoffeln

verkauft B. Klotz, am Markt 16, 1.

Speisefartoffeln und Altbaleischer Saatroggen

verkauft Max Klotz, Sadisdorf.

Seute einreisend:

200 Zentner gute, mehreiche Speisefartoffeln,

10 Pf. 60 Pf., Zentner 5,50 M.

Emil Käthol, Schmiedeberg, am Bahnhof.

Sehr schöne Küchenartikel, auch Kaffeesevices, allerhand Geschenke und Ansichtskarten, Tisch- und Handlampen empfiehlt Emma verw. Heilmann.

Ein gebrauchter Kochherd billig zu verkaufen Hofmann, Brauhofstraße 310e.

Heu, Futter- und Streustroh

offerieren waggonweise

Ewald Tappert & Co. Zeltow-Berlin.

Ein Pferd,

ein starkes, schwarzbraunes, zuverlässiges, ist zu verkaufen oder auf ein kleineres zu vertauschen. Erbgerichtsgasthof Reichenau.

Ein Zugochse

ist zu verkaufen Naundorf Nr. 2 bei Schmiedeberg.

Eine Kalbe,

tragend, sofort billig zu verkaufen Obercarsdorf Nr. 9.

Zug- oder Hofhund

ist sofort zu verkaufen. H. Friebel, Beerwalde.

Ferkel

verkauft M. Hoss, Reinhardtsgrimma.

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonnabend

gr. Doppel-Schlachtfest, von 6 Uhr an Wellfleisch u. frische Wurst. Hierzu ladet ergebenst ein Llobor.

Gertrud Maaß Kurt Jahn

Verlobte
Zwickau Dippoldiswalde
16. August 1911

Die glückliche Geburt eines
gesunden
Knaben
zeigen hochehrent an
Ingenieur **R. Philipp**
und Frau **Marta** geb. Schmidt
Ingelheim,
den 16. August 1911.

Fahrrad-Laternen
und **sonstiges Zubehör**, stets große
Auswahl, und niedrige Preise findet man
bei
G. Beutel, Altenberger Straße 180.

Hotel Goldne Sonne.
Sonnabend abend **Stamm:**
Pökelschweinsknochen
mit **Sauerkraut** und **Elos.**
Hierzu ladet höflich ein **R. Kufsam.**

Gasthof Berreuth.
Nächsten Sonntag
Tour **Tanzmusik**, Tour
5 Pfg. wozu ergebenst einladet **B. Peschel.**

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Hirschbach.
Sonntag, den 20. August,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Lohse.**

Gasthof Oberfrauendorf.
Neuerbauter Saal.
Sonntag, den 20. August,
schneidige Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. — Neueste Tänze.
Hierzu ladet ein **Karl Plomming.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **H. Handke.**

Erbgericht Schönfeld.
Nächsten Sonntag, den 20. d. Mts.,
von nachm. 4 Uhr an,
öffentl. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Herm. Walther.**

Schützenhaus.
Morgen Sonntag
großes **Garten-Freikonzert**
und **Ballmusik.**
Es ladet freundlichst ein **E. vorw. Börner.**

„**Reichskrone.**“ **große Ballmusik**,
wozu höflichst einladet **Ad. Mittag.**

Neu eröffnet!
Café „Wilschblick“
Hirschbach bei Dippoldiswalde.
Auswahl alkoholfreier Weine und Naturmoste. Kaffee hochfein.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Schöne freundliche Lokale; Billard- und Vereinszimmer. Möblierte Zimmer für längeren
oder kürzeren Aufenthalt.
Großer schattiger Garten. Für Touristen und Vereine angenehmer Haltpunkt; Tour
vom Wilschberg über Hirschbach nach Glashütte.
Um gütigen Zuspruch bitten unter Zusicherung reeller Bedienung
Hirschbach, August 1911. **Wilh. Kahlert und Frau.**

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 20. August,
schneidige
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

Restaurant Waltermühle.
Nächsten Sonntag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Seifersdorf.
Morgen Sonntag
Ballmusik.

**Gasthof „zum Erbgericht“
Borlas.**
Nächsten Sonntag

Erntefest,
von 4 Uhr an
feine Ballmusik.
Delikatessen, Kuchen, Kaffee,
ff. Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet
Max Schleinitz und Frau.

Gasthof Naundorf.
Sonntag, den 20. August,
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Maximilian Hofer und Frau.
Bier in 1/10 Gläsern zu alten Preisen.

Gasthof Bärenfels.
Nächsten Sonntag
schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

**Gasthof goldn. Hirsch
Reinhardtsgrimma.**
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Hugo Bogler.**

**Etablissement Blasche,
Aretzha.**
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Kasino Reinhardtsgrimma u. U.
Sonntag, den 20. August,
Kasino.
Anfang 7 Uhr.
4 Uhr nachmittags:
Versammlung.
Einer zahlreichen Beteiligung steht ent-
gegen **d. B.**

Zur Eröffnungsfeier der Gewerbeschule zu Dippoldiswalde

Mittwoch, den 23. August 1911, nachmittags 3 Uhr,
in der Turnhalle der Bürgerschule
werden die geehrten Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde und Gönner
des gewerblichen Schulwesens ergebenst eingeladen.
Julius Monds, Schmiedemeister, **Ernst Ebert**, Direktor,
Vorstehender des Schulausschusses, Leiter der Gewerbeschule.

Schulbau Ulberndorf.

Die Schulgemeinde Ulberndorf-Clend beabsichtigt, einen Schülerweiterungsbau
ausführen zu lassen, und ladet zur Bewerbung ein.
Preislisten, die bis 3. September d. J. ausgefüllt wieder einzureichen sind, sind bei
dem Unterzeichneten zu entnehmen, wo auch die Zeichnung ausliegt und Näheres zu
erfahren ist.
Auswahl unter den Bewerbern behält sich vor **der Schulvorstand.**
Ulberndorf, den 17. August 1911. **E. Jäger**, Vorst.

Erbgericht Höfendorf.
Morgen
Sonntag **zum Erntefest** von 4 Uhr
an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Niederer Gasthof Reichstädt.
Sonntag, den 20. August,
**Ballmusik, Karussell-Verlustigung und
Schießhallen-Verlustigung,**
wozu ergebenst einladet **E. Schuster und Willy Schüttig.**

Gasthof Schmiedeberg
Sonntag, den 20. August,
Feine Militär-Ballmusik
— Anfang 5 Uhr —
Tanzkarten gestellt —
wozu ergebenst einladet **Clemens Schonk.**

Telltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag
großer BALL.
wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Gasthof Sadisdorf.
Nächsten Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau.**

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 20. August,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Max Jentsch.**

**Privilegierte Schützengesellschaft
Dippoldiswalde.**
Infolge soeben erhaltener Mitteilung vom
Hauptauschuss für das 450-jährige Jubi-
läum der Brudergesellschaft in Altenberg
findet das
Preisschießen
am Montag, den 21. August, nur vor-
mittags von 8-10 Uhr statt, weshalb
die Teilnehmer hierbei spätestens vor-
mittags 9 Uhr dort eingetroffen sein müssen.
Die Fahrt nach Altenberg erfolgt mit
Gesellschafts-Auto. Abfahrt früh 1/2 8 Uhr
ab „Stadt Dresden“.
Um pünktliches Erscheinen der Beteiligten
wird gebeten.
Anzug: **Volle Ausrüstung.**
Das Kommando. Das Direktorium.
P. Lindner, Hauptm. P. Saubold, Vorst.

**Theater in Dippoldiswalde
(Reichskrone).**
Freitag, den 18. August 1911:
Vergib uns unsere Schuld.
Schauspiel in 3 Akten von Eichader.
Pendant zu **Glaube und Heimat.**
Sonntag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr:
Legte Kindervorstellung.
Sneewittchen und die sieben Zwerge.
Kleine Eintrittspreise.
Abends 8 Uhr: Auf vielseitiges Verlangen
Musikantenmädel.
Operette in 3 Akten von Jarno.
Montag, den 21. August:
Onkel Bräsig.
Vollstück in 5 Akten nach Fritz Reuter.
Mittwoch, den 23. August:
Einzige Wiederholung der Operette
Graf von Luxemburg.
Freitag, den 25. August:
Das Konzert.
Lustspiel von Hermann Bahr.
Wünsche betreffs Zustellung von Theater-
zetteln erbittet ins Theaterbureau Markt 77,
I. Etage, **die Direktion.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 33,
sowie Monatsbeilage für August.

Zu den Massenstreiks in England.

Der Massenstreik der Verkehrsarbeiter und Eisenbahner in England hat diesmal eine für das englische Königreich außerordentlich gefährliche, politische und wirtschaftliche Bedeutung, denn die großen Streikbewegungen haben fast überall den Charakter einer sozialen Revolution, und in London, Liverpool, Glasgow und anderen englischen Städten haben zwischen der Polizei und den Streikenden, sowie auch der hungernden Arbeiterbevölkerung Straßenkämpfe in einem Umfange und mit einem Fanatismus stattgefunden, wie man solches in England noch nicht erlebt hat. Dieser Massenstreik mit seinen Tumulten und seiner zähen Fortdauer und dem fortwährenden Wiederaufflammen, nachdem man schon in London und verschiedenen anderen Städten den Streik für beendet erklärt hatte, hat tatsächlich den Charakter einer sozialen Revolution, die Streikenden und der hungrige Mob haben es direkt auf blutige Kämpfe und Plünderungen abgesehen gehabt. Die gefährlichste Seite dieser Streikbewegungen in England liegt aber nicht nur in den geschilderten revolutionären Auswüchsen, sondern auch mit in der ganzen Art und Weise, wie die Streiks in Szene gesetzt worden sind. Der Streik der Hafenarbeiter war ja einigermassen vorbereitet, aber die Verkehrsarbeiter und die Eisenbahner haben sich kurzerhand und unter Mißachtung jedes Arbeitsvertrages sofort entschlossen, den Streik mitzumachen. Es

wurde einfach abends in großen Versammlungen der Streik beschlossen und am anderen Morgen erschienen dann hunderttausende von Arbeitern nicht bei ihrer Arbeit, die Eisenbahner in Liverpool und Glasgow haben sogar an ihre Kameraden in anderen Städten depechiert: „Seute in Massenversammlungen Streik von morgen ab beschlossen. Macht Ihr mit?“ — In dieser Weise haben dann die Eisenbahner in Manchester und dann auch die Eisenbahner auf fünf großen englischen Eisenbahnlinien den Streik in Szene gesetzt. Neuerdings wird auch gemeldet, daß die Eisenbahnbeamten in England eine Rationalkonferenz organisieren wollen, um eine bessere Bezahlung zu erzielen. Die Gleichzeitigkeit und Allgemeinheit der Streiks fast aller englischen Eisenbahner und Verkehrsarbeiter läßt aber auch darauf schließen, daß die wirtschaftlichen und sozialen Zustände in diesen für den Handel und Verkehr so wichtigen Berufsgruppen in England sehr schlimm liegen müssen, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Streikenden diese riesige Arbeitseinstellung in Szene gesetzt haben würden, wenn sie genügend bezahlt und für ihr Alter anständig versorgt würden. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit auch die große Schattenseite der Privatbahngesellschaften in England, bei denen sich die Angestellten meistens nicht als Beamte, sondern nur als Arbeiter betrachten. Das ist aber eine Schuld der englischen Privatbahngesellschaften und der englischen

Regierung, die nicht daran gedacht haben, diese wichtigen Berufsgruppen von Angestellten wirtschaftlich genügend zu versorgen. Es ist auch noch gar nicht abzusehen, wie die große Streikbewegung in England beendet und die dadurch hervorgerufene gefährliche Verkehrskrisis beendet werden wird. Die großen Schiffsahrtsgesellschaften in England haben nämlich beschlossen, den Massenstreik ihrer Arbeiter mit einer Massenauspeerrung zu beantworten. Das bedeutet Klipp und klar, daß die englischen Schiffsahrtsgesellschaften nicht gesonnen sind, die Forderungen der Streikenden ohne weiteres zu bewilligen. Der schlimmste Kampf steht also eigentlich noch bevor, und das, was bis jetzt geschehen ist, war nur die tumultarische Einleitung eines großen Lohnkampfes zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern. Wenn der Streik der Eisenbahner in England dann auch noch zu Auspeerrungen führen sollte, dann wird man in England jetzt eine Verkehrsstockung und eine wirtschaftliche Not auf einige Wochen durchmachen müssen, wie sie in der englischen Geschichte noch niemals dagewesen ist. Jedenfalls ist es mit der berühmten Loyalität der englischen Arbeiter und Angestellten für immer vorbei, und es ist durch diese Art der englischen Arbeiterkämpfe bewiesen, daß in England ebenso wie in anderen Ländern die sozialistisch verheßten Arbeiter und Angestellten mit revolutionären Mitteln arbeiten, um zu ihrem Ziele zu gelangen.



Für Sattler!

Nächsten Montag, den 21. August d. Js., von vormittags 9 Uhr an, soll das meinem verstorbenen Mann, dem Sattlermeister Paul Jungnickel gehörige Sattlerhandwerkszeug, sowie verschiedene Sorten gutes Leder, fertige Riemen und Geschirrtelle, sowie sämtliche in dies Fach einschlagende Artikel meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Ferner werden noch alle diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Mann, sowie Zahlungen zu leisten haben, gebeten dies bis 1. September d. J. zu begleichen resp. anzumelden.

Reinhardtsgrimma, den 15. August 1911.
Frau Marie verw. Jungnickel.

Für Restaurateure und Saalhaber besonders empfohlen!

**Limetta,
Zitronka,**

**Himbeersaft (gar. rein),
Selterswasser (Dr. Struve)**

**und
Weine**

der Firma **Ferd. Gerlach Nachf., Dresden.**
E. W. Künzelmanns Nachf.

Achtung! Radfahrer!

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Fahrrädern

und Fahrradbestandteilen

ist und bleibt bei

Arthur Gtler,

Schmiedeberg.

Zur Lieferung von

Bauwerkstücken aller Art

Stufen in Kunstgranit oder Beton

Fußbodenplatten in großer

Auswahl.

Tor- u. Gartensäulen

Beeteinfassungen, versch.

Formen

Wasser- u. Futtertrögen

Schleusenrohren

Wasser- und Geruchs-

verschlüssen

empfiehlt sich

A. Liebel am Bahnhof.

Für Ernte-Geschenke

empfehle als ganz besonders preiswert

Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen:

Diagonal	solid im Tragen	m 88, Kleid 6 m	5.28
Diagonal	reine Wolle, glanzreiche Ware	in 8 modernen Farben m 1.08, Kleid 6 m	6.48
Cheviot	reine Wolle, apparter Streifen	m 1.28, Kleid 6 m	7.68
Diagonal	reine Wolle in vielen modernen Farben	m 1.48, Kleid 6 m	8.88
Diagonal	reine Wolle in großer Farbauswahl	m 1.65, Kleid 6 m	9.90
Diagonal	reine Wolle, Prima-Qualität	m 1.90, Kleid 6 m	11.40
Satin	reine Wolle, schöne glanzreiche Ware	m 2.25, Kleid 6 m	13.50

Empfehle ferner einen Vollen

**im Preise ganz bedeutend
zurückgesetzter Kleiderstoffe,**

sowie für Ballkleider

**Mouffeline, Organdy und Satins
zur Hälfte des früheren Preises.**

Otto Bester

Dippoldiswalde.

Von Sonnabend, den 19. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzügliche Milchkühe



hochtragend und frischmelt, bei mir zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Ferdinand Florian,
Schuhmachermeister.
Großes Lager fert. Schuhwaren
aller Art und für jeden Zweck.
Anfertigung nach Maß. — Reparaturen.
Altenberger Straße Nr. 175.

Die vielseitigste Auswahl und
die wirklich billigsten Preise für
Brautausstattungen,
in Haus- und Küchengeräten,
sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit,
für grüne, silberne und goldene

Hochzeit

bietet einzig und allein
Paul Becher,
größtes Spezialgeschäft,
Dippoldiswalde, nur Obertorplatz,
„Billige Lampen-Ecke“.

Wäschemangel

mit Kugellager

für Hand- und Kraftbetrieb,
neueste Konstruktion Modell 1911,
unter Garantie.

Spezial-Wäschemangelfabrik
Richard Gröschel,
Dresden-Laubegast.

Spar-Würfel-Zucker Sucre de glace,

hochfein im Geschmack.

**R. Seibmann, Bahnhofstr. 249 und
Markt 76. In Schmiedeberg 43b.**

Elfenbein-Seife

mit „Elefant“ in Tausenden von
Haushaltungen be-
liebt und unent-
behrlich geworden.

In Dippoldis-
walde zu haben
bei Joh. Kalenda,
H. A. Linde Nachf.



Richard Riewand, Bruno Scheibe. In
Schmiedeberg bei Bruno Herrmann,
Otto Krönert, Hermann Wenzel.
Nachahmungen weisen man zurück.

Günther & Haubner, Chemnitz.
Chemische Reinigung und Färberei
für Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben etc.
Anerkannt beste Ausführung.

Franz Zeidler.

Annahmestellen in Schmiedeberg, Rips-
dorf, Altenberg, Glaschütte.

Sächsisches.

Die gerichtliche Sektion der bei Boischappel aufgefundenen Leiche der Melanie Thieme aus Niederhäslich hat ergeben, daß das Mädchen einem schweren Sittlichkeitsverbrechen mit tödlichem Ausgange zum Opfer gefallen ist. Die Leiche weist keine äußeren Wunden auf, welche auf einen absichtlichen Mord schließen ließen. Es wird daher angenommen, daß das schwächliche Mädchen unter den rohen Angriffen des Täters sein Leben ausgehaucht hat. Die Gendarmerie verfolgt die Spur eines Mannes, der zuletzt mit dem Rinde gesehen worden ist.

Niederhäslich (Bez. Dresden). Viel Glück hat die hiesige Gemeinde mit der vor kurzem vorgenommenen Schürfung auf Trinkwasser. Man fand in einer Tiefe von 4 m eine Wasserader, die nach vorläufiger Messung jetzt noch täglich 118 cbm Wasser liefert. Das bedeutet für eine Gemeinde von 3400 Einwohner soviel wie Beseitigung der Wassernot. Das Wasser ist untersucht und für sehr gut befunden worden. Man ist bereits mit den Anschlussarbeiten an die Hauptwasserleitung beschäftigt und hofft, Ende dieser Woche das Wasser benützen zu können.

Wilsdruff. Mit der Einführung der revidierten Städteordnung beschäftigt sich hier eine außerordentliche Sitzung des Stadtgemeinderates. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die Oberbehörden um die Einführung der revidierten Städteordnung für Wilsdruff zu bitten.

Geyer. Um Abhilfe für den bestehenden Wohnungsmangel zu schaffen, haben die städtischen Kollegien das am Schießhaus gelegene Bauland zur Anlegung von Wohnhäusern angelastet; sie werden das Areal zum Selbstkostenpreiszuschlaglich der sich auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen weiter notwendig machenden Ausgaben an Baulustige abgeben.

Lößnitz i. Erzgeb. In dem an der Auer Straße gelegenen Pächlerschen Steinbruche wurden dieser Tage von einem hiesigen Einwohner zwischen Felspalten versteckt eine größere Anzahl Teile von Formen zur Herstellung von falschen Ein- und Zweimarkstücken gefunden. Wie diese Falschmünzwerkzeuge dorthin gekommen sind, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Neudorf i. E. Ein Schimmer des Glanzes früheren reichen Bergbaus geht auf unsere Gemeinde. Die bei Untersuchung der Stollenwässer auf dem Grubenfeld „Unverhofft Glück“ gewonnenen Ergebnisse sollen durch eine Gesellschaft ausgenutzt werden. Sie will das Grubenfeld zwecks Gewinnung von Uranpechblende aufschließen und wieder in Betrieb nehmen. Die Gänge, die dort

abgebaut worden sind, gehören der Silbertobalformation an. Auf ihnen ist früher Uranpechergewonnen worden. Das der Gesellschaft eingeräumte Schurfrecht liegt zum großen Teil in Neudorfer Staatsforstrevier und mit kleinen Teilen im Unterwiesenthaler Revier und im Ortsteil Niederschlag.

Buchholz. Ein freundschaftliches Verhältnis besteht zwischen den beiden Dörfern Sehma und Cranzahl. Um den Wassermangel der erstgenannten Gemeinde zu lindern, gibt letztere alljährlich ein größeres Quantum aus ihrer Hochdruckleitung an Sehma ab. Die Rohrleitungsbauarbeiten beider Gemeinden sind, um dies zu ermöglichen, durch ein Einschlüßstück miteinander verbunden worden.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: An allen Wochentagen vorm. 8-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr.

Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. August, nachm. von 1/3-6 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. August, nachmittags 3-6 Uhr.

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-1, 3-1/2, 6**
Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Ein jüngerer Schlossergehilfe

findet dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei **Ellinger & Geißler**, Fabrik elektrotechnischer Bedarfsartikel, **Dorfhain**, Post Edle Krone.

Jüngere Arbeiter

und Arbeiterinnen

für sofortige, dauernde, angenehme, saubere und gutbezahlte Beschäftigung gesucht von **Ellinger & Geißler**, Fabrik elektrotechnischer Bedarfsartikel, **Dorfhain**, Post Edle Krone.

Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung

Wird, sollte Anprobe vor. Ideo, u. answ. d. Geschäfte, gewerbl. u. landwirtsch. Betriebe, Zim., Geschäftsbau- und Fabrikgrundst., Villen usw. sowie Teilhaberwerb, jeder Art würde ich jederzeit bei sich. Aug. des Wunsches vollkommen kostenlos zu.
E. Kommen Nachf.
Dresden, Seestraße 5.
Leipzig, Hamburg, Hannover, Köln.



Eine neuemelke Buchtkuh verkauft **Ernst Weinhold**, Ober-Reichardt.

Magnetopath Noack, Dippoldishöhe, heilt durch Lebensmagnetismus.

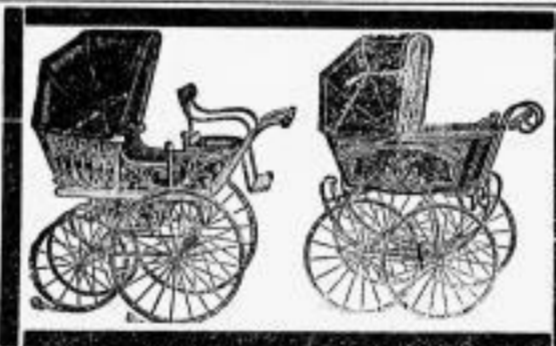
Gebrannte Kaffees!

Neben den von mir seit Jahren geführten und mit größter Sorgfalt zusammengestellten **Kaffees-Mischungen**, welche ich lose in den Handel bringe, führe ich von jetzt ab **Packet-Kaffees** der rühmlichst bekannten Kaffee-Groß-Rösterei von **Rax Richter**, Leipzig, Rgl. Sächs. Hoflieferant und empfehle dieselben in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. Packungen zu M. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00 per Pfund (ohne Rabatt) einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll **G. W. Münzelmanns Nachf.**
Inh. Oscar Kretzschmar.
Dippoldiswalde, Ecke Kirch- und Bismarckplatz.

Telephon 32.

Kinderwagen Kinderklappstühle



Sportwagen Kinderkörbe mit Gestell

Nur erstklassige Fabrikate. Dieselben sind in Bezug auf Form und **neuzzeitliche Einrichtung allen voran**, sie entsprechen den Anforderungen der modernen Kinderhygiene in jeder Beziehung und sind dabei **staunend billig**.

Gleichzeitig mache aufmerksam auf das **Vorrichten von alten Kinderwagen**, sowie auf Reparaturen und sämtliche anderen in das Korbmacher-Handwerk einschlagenden Arbeiten in eigener Werkstatt.

Als Spezialitäten wären noch anzuführen: **sämtliche Korbwaren, Rucksäcke, Handtaschen, Haarschmuck, Marktneze, Hosenträger, Bürstenwaren usw.**

Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Steter Eingang von Neuheiten. Billigste Preise. Nur bei

Richard Oehme, Korbmacher,
Dippoldiswalde, Markt 82.

Roß- und Viehmarkt Freiberg i. Sa.

am 26 August 1911 **fällt aus.**

Der Stadtrat.

Lüchtiger Bau- und Möbeltischler
sotort gesucht. Tischlerei Wilmisdorf.

Arbeitsmädchen

werden angenommen.
Rud. Köster & Co.
Raundorf b. Schmiedeberg.

Ein Kind, Mädchen,
wird in die Ziehe gegeben. Pflegegeld nach Uebereinkunft.

Näheres zu erfahren i d. Exp. d. Bl.

Sauberes, solides Kinder mädchen
sucht **Ladenmühle Hirschsprung-Schröter.**

Bauschule Freiberg i. Sa.

(gegr. 1882)
A. Hoch- und Tiefbau - 5 Sem. und
B. Städt. kunstgew. Tischlerfachschule
2 Semester - W-S 17. Okt bis 15. März.
Reifeprüfung - Progr. u. Ausk. kostenlos.

Enormen Vorteil

haben Sie bei Einkauf und Reparaturen von



Uhren und Goldwaren bei **Max Voigt**, Schmiedeberg, Badeanstalt, 1. Etage.

Senjen, Sichel, Weksteine, Wekfüßer, Senjenschützer, Dengelhämmer, Dengelambose billigt bei **Georg Mehner.**

Ferkel

sind zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 21.**